

# Mut gegen Rassismus und Diskriminierung!

Heute vor 60 Jahren:

## Rosa Parks weigert sich, ihren Platz im Bus aufzugeben

1955 in den Südstaaten der USA: Es herrscht noch immer offizieller, staatlicher Rassismus. Menschen werden nach ihrer Hautfarbe und Abstammung in „Weiße“ und „Farbige“ eingeteilt. Es gibt getrennte Eingänge in öffentliche Gebäude, es gibt getrennte Trinkwasser-Behälter, es gibt getrennte Sitzbereiche in öffentlichen Verkehrsmitteln. Natürlich geht das einher mit getrennten – und schlechteren – Bildungschancen für „Farbige“, getrennter – und schlechterer – Gesundheitsversorgung für „Farbige“, getrennten – und schlechteren – beruflichen Möglichkeiten für „Farbige“. In dieser Atmosphäre gedeiht auch der „private“ Rassismus, die alltägliche Diskriminierung, die alltägliche Gewalt.

Aufgeklärte Menschen sprechen sich gegen diese Zustände aus, weltweit und auch in den USA. Doch es ist die Näherin Rosa Parks, die etwas tut: Am 1. Dezember 1955 steigt sie in Montgomery / Alabama in den Bus,

und setzt sich - wie es die „Ordnung“ vorsieht - in den für „Farbige“ vorgesehen Teil. Doch der Bus wird voll und als einige „Weiße“ stehen müssen, reduziert der Fahrer den Bereich der „Farbigen“ und fordert die dort Sitzenden auf ihre Plätze zu räumen. Rosa Parks bleibt sitzen. Die Polizei kommt und verhaftet sie wegen „Störung der öffentlichen Ordnung“.

Das Verfahren wird bekannt, viele Menschen solidarisieren sich, es kommt zu einem Bus-Boycott. Rosa Parks' mutige Weigerung, die alltägliche Diskriminierung weiter hinzunehmen, wird mit zum Auftakt der Bürgerrechtsbewegung in den USA, die gleiche Rechte für alle Menschen fordert, unabhängig von Hautfarbe und Herkunft. Natürlich geben die Rassisten nicht einfach nach: Der „Ku-Klux-Klan“, ein christlich-fundamentalistisch verbrämter rassistischer Geheimbund, wird mit seinem Terror gegen alles Nicht-Weiße und Nicht-Protestantische wiederbelebt. Martin Luther King, eine



der Symbolfiguren des „Civil Rights Movement“, wird 1967 ermordet. Doch die Entwicklung ist nicht aufzuhalten, zunächst wird die staatliche Rassentrennung in den USA abgeschafft, Schritt für Schritt geht es weiter in Richtung Gleichberechtigung. Dass der Weg noch nicht am Ziel ist, zeigen neueste Beispiele von Polizeigewalt gegen Menschen mit dunklerer Hautfarbe.

## 60 Jahre später – heute in Deutschland:

Das **Grundgesetz fordert Gleichheit** für alle Menschen. *„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“* heißt es in Artikel 3.

Auf der anderen Seite wurden in Deutschland seit der Wiedervereinigung **hunderte Menschen Opfer rechter Gewalt**, sie wurden Opfer als Migrant\*innen, als Homosexuelle, als Obdachlose, als Behinderte.

Ein solcher Hass gegen Menschen gedeiht vor einem Hintergrund: Im „ganz normalen“ Alltag begegnen uns immer wieder Beispiele für Rassismus und Diskriminierung. Da gibt es dumme Sprüche, die sexuelle Orientierung zu einem Schimpfwort machen („Du schwule Sau“), da werden bei Bewerbungen Menschen mit türkischen Namen unabhängig von ihren Leistungen seltener zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, da werden Menschen mit dunkler Hautfarbe auffällig häufiger von Polizei und Wachpersonal kontrolliert als andere. Schnell ist ein Urteil da: „Die sind halt anders!“, ein Mitmensch wird nicht mehr als Persönlichkeit, sondern als Angehöriger einer Gruppe gesehen und entsprechend einsortiert.

**Es ist noch ein weiter Weg, bis Rassismus und Intoleranz besiegt sind.** Da gibt es noch zu viele, die meinen, dass sie mehr wert sind als andere Menschen. Doch wenn wir nicht heute bei uns anfangen, wann dann?

**Das Beispiel von Rosa Parks kann uns heute noch Vorbild sein: Es lohnt sich, aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung vorzugehen. Ein wenig Mut gehört dazu. Aber manchmal genügt es schon, sitzen zu bleiben, um aufzustehen!**

Herausgeber:

**Unser Oberberg ist bunt – nicht braun!**

[www.oberberg-ist-bunt.org](http://www.oberberg-ist-bunt.org)

[www.facebook.com/OberbergIstBunt](https://www.facebook.com/OberbergIstBunt)

[info@oberberg-ist-bunt.org](mailto:info@oberberg-ist-bunt.org)

V.i.S.d.P.: G.Jenders – Oberberg-ist-bunt c/o Der Paritätische Kleine Bergstr. 7 51643 Gummersbach